5. Juni 2022

Pfingsten

Lesejahr C

1. Lesung:
Apostelgeschichte 2,1-11

2. Lesung:
1. Korinther 12,3b-7.12-13

Evangelium: Johannes 20,19-23

Ulrich Loose

» Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! «

Bibelwort: **Johannes 20,19-23**

AUSGELEGT!

Es scheint, dass Friede und Geist Geschwister sind, und zwar Gottes Friede und Gottes Geist. Sie werden in ganz besonderen Umständen zugesagt – oder zumindest erst dann wahrgenommen und angenommen. Es lohnt sich, genauer hinzuschauen. Die Jünger treffen sich zwei Tage nach der öffentlichen Hinrichtung Jesu. Am Abend des Tages, an dem einige Frauen angeblich Jesus als Auferstandenen gesehen haben. Ein Zustand der Irritation, und was die Frauen erzählt haben, ist unvorstellbar. Man hat sich fest eingeriegelt. Jesus kommt durch die verschlossene Tür und zeigt seine Wunden. Ja, er ist es wirklich; an den Wunden erkennt man ihn. In die Verwirrung mischt sich langsam so etwas wie Freude. Jesus sendet die Jünger. In dem Senden und Gesendet-werden steckt so etwas wie: Hinaus mit euch; hört auf, euch ängstlich zu verbarrikadieren und euch nur um euch selber zu drehen. Und schließlich spricht Jesus von der Vergebung und von der Bereitschaft, Sünden zu vergeben. Das ist also das Szenario, in dem der verwundete und der auferstandene Jesus seinen Frieden und seinen Geist bringt. Nicht erst, wenn alles geregelt ist, nicht erst, wenn alles verstehbar und nachvollziehbar ist. Aber dann, wenn das Herz bereit ist, sich versöhnen und überraschen zu lassen. An diesem Pfingstfest erinnere ich mich dankbar daran, dass Gott auch in mein manchmal chaotisches und aufgescheuchtes Leben seinen Frieden und seinen Geist bringt.

Christine Rod MC

© Image